Studiengesellschaft für
Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr

MBS
Datenformate
MT940 Kontoumsatzdaten
MT941/942
Retourdatenträger

Version 5.1.06

01.02.2013

© STUZZA GesmbH

Änderungen gegenüber Vorversionen

Änderungen gegenüber Version 5.1.01

Seite	Kapitel	Änderung
30	Textschlüsselergänzung SDD	Erläuterung zu Textschlüssel 960 eingefügt

Änderungen gegenüber Version 5.1.02

Seite	Kapitel	Änderung
30	Änderung der Textschlüsselergänzung zu GVC 105	96n durch 99n ersetzt entsprechend ZKA DFÜ-Abkommen, Version 2.4 vom 8.Juni 2009

Änderungen gegenüber Version 5.1.03

Seite	Kapitel	Änderung
13	Feldart 61	Korrektur zur Kodierung von SF6.

Änderungen gegenüber Version 5.1.04

Seite	Kapitel	Änderung
29f	Feldart 86 strukturiert	Ergänzung SEPA Codes AC13, BE05 und FF05.

Änderungen gegenüber Version 5.1.05

Seite	Kapitel	Änderung
18	Anmerkungen zum Geschäftsvorfallcode – Stellen 2 und 3	Erweiterung GVC Tabelle mit Eintrag 048 – Überweisungsgutschrift mit Image.

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINES **5**
Definitionen 5
SWIFT II Kuvert 5
Aufbau der SWIFT Nachricht 5
Aufbau der SWIFT Feldarten 6
Der SWIFT Zeichensatz 6
Regeln zur Betragsdarstellung: 7
DIE SWIFT FELDARTEN IN DER MBS NORM **8**
Feldart 13D *8*
Feldart 20 ..... *8*
Feldart 21 ..... *9*
Feldart 25 ..... *9*
Feldart 28a *10*
Feldart 34F *10*
Feldart 60 ..... *11*
Feldart 61 ..... *12*
Feldart 62 ..... *15*
Feldart 64 ..... *15*
Feldart 65 ..... *15*
Feldart 86 ..... *16*
Strukturierter VWZ aus EDIFACT Aufträgen 17
Strukturierter VWZ aus XML Aufträgen (SEPA) 25
Feldart 90 ..... *31*
NACHRICHTENAUFBAU **32**
MT940 KONTOAUSZUGSDATEN 33
Feldart 20 35
Feldart 21 35
Feldart 25 35
Feldart 28 35
Feldart 60 36
Feldart 61 36
Feldart 86 36
Feldart 62 37
Feldart 64 37
Feldart 65 37
MT941 KONTOSTANDSDATEN 38
Feldart 20 38
Feldart 25 38
Feldart 28 39
Feldart 62 39
Feldart 64 39
Feldart 65 39
MT942 VORMERKUNGEN 40
Feldart 20 40
Feldart 25 41
Feldart 34F 41
Feldart 13D 41
Feldart 28C 41
Feldart 61 41
Feldart 86 42
Feldart 90D 42
Feldart 90C 42
MBS-BELEGDATENMESSAGE 43
Feldart 20 44
Feldart 21 44
Feldart 25 44

Feldart 28C 44
Feldart 61R (Reduced) 44
Feldart 86E (Extended) 45
EDIFACT - RETOURDATENTRÄGER 46

ANHANG 48

GLOSSAR 48
REFERENZDOKUMENTE 48

ALLGEMEINES

Definitionen

MT940/41/42 legen den Nachrichtenaufbau für Electronic Banking zum Austausch von Kontodaten fest, und zwar:

- MT940: für Kontoauszüge (beinhaltend gebuchte und gedruckte Umsätze),
- MT941: für aktuelle Kontosalden und
- MT942: für Kontovormerkungen (beinhaltend noch nicht gebuchte bzw. noch nicht gedruckte Umsätze).

Die Definition basiert auf dem SWIFT II Standard und folgt den nachstehend angeführten Regeln !

Generell sind alle optionalen Felder bei Nicht-Verwendung typgerecht zu initialisieren, d.h.

- numerische Felder sind auszunullen und
- alpha- und alphanumerische Felder sind auszublanken.

SWIFT II Kuvert

Ein SWIFT II Kuvert besteht aus mehreren Feldern. Feldart 1 beinhaltet die Empfänger-Adresse. Feld 2 beinhaltet die Absender-Adresse und die Nachrichten-Art.

Da alle diese Informationen bereits im EDIFACT-Teil der Nachricht enthalten sind, scheint innerhalb des Datenteiles das SWIFT II Kuvert nicht auf.

Die MT940/41/42 Nachrichten beginnen daher ohne SWIFT II Kuvert unmittelbar mit der SWIFT Nachricht selbst

```
Beispiel:    :20:xxxxxxxxxCrLf
             etc.
```

Aufbau der SWIFT Nachricht

Eine SWIFT Nachricht besteht aus einem oder mehreren Feldern. Die einzelnen Felder sind eindeutig durch die Nachrichtenfeldart definiert und mit CrLF getrennt. Die Inhalte sind unterschiedlich lang (je nach Feldart), und müssen aus gültigen Zeichen bestehen. CrLF gelten dabei nicht als gültige Zeichen. CrLF kann jedoch, abhängig von einer Feldart, innerhalb einer Nachricht vorkommen.

```
Beispiel:    :20:xxxxxxxxxCrLf
             :25:xxxxxxCrLF
             :86:xxxxxxxxCrLf
             xxxxxxxxxxxCrLF
             xxxxxxxxxxCrLF
             :62:xxxxxxxxxxCrLf
```

Die Maximallänge einer SWIFT Nachricht ist von SWIFT mit 10.000 Byte definiert und ist - mit Ausnahme der MBS-Belegdatenmessage - verbindlich einzuhalten.

Aufbau der SWIFT Feldarten

Format 1 : :nna:
Format 2 : :nn:

Eine SWIFT Feldart besteht aus Doppelpunkt (':'), einem zweistelligen numerischen Feld, eventuell einem Buchstaben und abschließend einem Doppelpunkt (':'). Das zweistellige numerische Feld definiert eindeutig die Feldart. Der Buchstabe, falls vorhanden, definiert die Subfeldart.

```
Beispiel:    :20:200110102100CrLF
             :60F:D951026EUR19000,50
```

Der SWIFT Zeichensatz

Der SWIFT Zeichensatz besteht aus den Ziffern 0 bis 9, den GROSSBUCHSTABEN (keine Umlaute) (dies ist insbesondere auch bei allen Angaben einer SWIFT-Adresse bzw. BIC zu beachten, unabhängig davon in welchem Zusamemnhang diese zu kodieren ist !) und zusätzlich zu Carriage Return und Line Feed den nachfolgend angeführten Sonderzeichen. Der Vollständigkeit halber wurde in die Tabelle der zulässigen Sonderzeichen auch die Tilde aufgenommen, ihr kommt jedoch spezielle Bedeutung im Zusammenhang der strukturierten Verwendung von Feldart 86 (siehe dort) zu.

Druckzeichen	ASCII	ASCII HEX	EBCDIC HEX	Druckzeichen	ASCII	ASCII HEX	EBCDIC HEX
Blank ( )	32	20	40	Minus (-)	45	2D	60
Hochkomma (")	39	27	7D	Punkt (.)	46	2E	4B
Klammer auf (( )	40	28	4D	Schrägstrich (/)	47	2F	61
Klammer zu ( ))	41	29	5D	Doppelpunkt (:)	58	3A	7A
Plus (+)	43	2B	4E	Fragezeichen (?)	63	3F	6F
Komma (,)	44	2C	6B	Tilde (~)	126	7E	

ACHTUNG: Da dem Schrägstrich innerhalb der SWIFT Normierung oftmals die Funktion des Trennzeichens zukommt, ist seine Verwendung insbesondere in Subfeldern nur eingeschränkt möglich. In den "Field Formatting Rules" (Kapitel 5.4 des November 2003 Standards Release Guide) wird dazu in Regel 2 bestimmt:

"Sofern in den ... Spezifikationen nicht anders ausgeführt, müssen alle spezifizierten Subfelder

- in der Reihenfolge ihrer Spezifikation auftreten, und
- dürfen keine Trennzeichen enthalten (ausgenommen Schrägstrich und doppelter Schrägstrich wenn spezifiziert). "

Der SWIFT Zeichensatz gilt nicht für die Texte der Feldarten :86: und :86E:. Für diese ist der IZV Zeichensatz zulässig; dem entspricht der EDIFACT Zeichensatz UNOQ bzw. UNOC erweitert um das €-Zeichen.

Regeln zur Betragsdarstellung:

- mindestens eine Vorkommastelle
- Komma muß immer angeführt werden
- Nachkommstellen sind optional (bei Nullwert !)
- führende Nullen sind erlaubt, müssen bei Verwendung aber nicht das gesamte Betragsfeld ausfüllen

```
Beispiele: (Betrag max. 15 Stellen inkl. Komma)
82000,  82000,0  0082000,0  000000082000,00  000000082000,
```

Die SWIFT Feldarten in der MBS Norm

Feldart 13D

Gibt das Datum und die Uhrzeit der Erstellung der nachfolgenden Kontodaten an. Die Zeitzone in der die Uhrzeit der Erstellung ausgedrückt ist, ist durch Angabe eines Offset gegenüber UTC (Coordinated Universal Time - ISO 8601) zu kennzeichnen. Für MEZ beträgt der Offset +0100.

Vorkommen: MT942

Zeichenvorrat in MBS: numerisch, gültiges Datum und Uhrzeit

Format: 10n1x4n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	10n	10n	JJ	Jahr
			MM	Monat
			DD	Tage
			HH	Stunden
	1x	1x	MM	Minuten
	4n	4n	[+] [-]	Plus- oder Minuszeichen
			HH	Zeit-offset
			MM	

`Beispiel: :13D:0202261315+0100`

Feldart 20

Definiert die Transaktion Referenz Nummer (TRN) als ein Datum plus Uhrzeit, das von der VAX als neuer Aufsetzpunkt der zu sendenden Kontodaten herangezogen wird; die TRN stellt somit die Angabe eines "VON-Datums" für die zu übertragenden Daten dar.

Vorkommen: MT940, MT941, MT942 und MT94B

Zeichenvorrat in MBS: numerisch, gültiges Datum und Uhrzeit

Format: 14n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	16x	14n	JJJJ	Jahr
			MM	Monat
			DD	Tag
			HH	Stunde
			MM	Minute
			SS	Sekunde

`Beispiel: :20:20011026140100`

Feldart 21

Beinhaltet die TRN (Transaktion Referenz Nummer), die in der Anforderungsmessage im RFF Segment angegeben war.

Vorkommen: MT940 und MT94B

Zeichenvorrat in MBS: numerisch, gültiges Datum und Uhrzeit

Format: 14n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	16x	14n	JJJJ MM DD HH MM SS	Jahr Monat Tag Stunden Minuten Sekunden

`Beispiel:  :21:20011026132308`

Feldart 25

Definiert die Kontonummer, auf die sich die Anforderung bzw. die angeforderten Daten beziehen, in Form eines zusammengesetzten Feldes aus maximal 28 Stellen.

Vorkommen: MT940, MT941, MT942 und MT94B

Zeichenvorrat in MBS: numerisch Werte, gültige ISO Codes und Schrägstrich.

Format: 28x

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	35x	28x	BLZ / Kontonummer / Währung	9-stellig (//AT+ 5-st. BLZ) max. 14-stellig 3-stellig

`Beispiel:  :25://AT20151/00797453990/EUR`

<u>Hinweise:</u> Bei Angabe der Kontonummer muß vor der 5-stelligen Bankleitzahl die Zeichenfolge "//AT" vorangestellt werden.

Die Kontonummer kann mit führenden Nullen auf 11 bzw. 14 Stellen aufgefüllt werden. Es sind alle drei Teile der Feldart 25 verpflichtend anzugeben.

Die Angabe einer IBAN ist nicht vorgesehen; d.h. auch bei Übermittlung von SEPA Daten gemäß [SWIFT] erfolgt die Angabe der Kontoverbindung in nationalem Format.

Feldart 28a

Das Feld Kontoauszugsnummer ist ein numerisches Feld, in die eine fünfstellige laufende Kontoauszugsnummer gestellt wird. Dieses Feld ist - im Sinne der SWIFT Norm - frei gestaltbar, innerhalb der EB-Norm ist die unten angeführte Formatierung verpflichtend einzuhalten ! Eine Seitenzahl wird ebenfalls ausgewiesen (maximal 99 bzw 999 Auszugsseiten pro Tag).

Die Feldart 28a kommt in MBS in zwei Ausprägungen vor: als Feldart 28C und als Feldart 28 (ohne weiteren Suffix); der Unterschied besteht lediglich in der maximalen Anzahl der Auszugsseiten pro Tag.

Vorkommen: 28C: MT940, MT942 und MT94B
28: MT941

Zeichenvorrat in MBS: numerisch Werte und Schrägstrich

Format: 28C: 5n/3n
28: 5n/2n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	5n	5n	Kontoauszugsnummer	JJnnn
M/O	3n/2n	3n/--	Seite	nnn

`Beispiel: :28C:01001/011`

<u>Hinweise:</u>

- JJnnn (2-stelliges Jahr, numerisch)
- Immer um 1 aufsteigend (gilt sowohl für Kontoauszugsnummer als auch Seitennummer innerhalb eines Auszugs)
- Zum Jahreswechsel wieder mit JJ001/001beginnend

Feldart 34F

In diesem Feld wird der kleinste Betrag (im Sinne eines Absolutbetrags, floor limit) ausgewiesen der in den nachfolgenden Kontodaten berücksichtigt wurde und daher in den einzelen Datensätzen übetragen wird. Dieser Betrag kann getrennt für Belastungen („D“) und für Gutschriften („C“) übermittelt werden; wird keine Indikation „C“ oder „D“ angegeben, so gilt die Betragsgrenze sowohl für Gutschriften als auch Belastungen.

Es gelten dabei die folgenden Regeln:

- Wenn Feld 34F 2x vorkommt (Soll und Haben), dann muß das 1.Vorkommen „D“ (Soll) und das 2.Vorkommen „C“ (Haben) aufweisen: ACHTUNG: diese Option wird in MBS nicht verwendet !

- Die ersten 2 Buchstaben der Währung müssen mit den ersten 2 Buchstaben der Währung der Felder 90D und 90C übereinstimmen.

Vorkommen: MT942

Zeichenvorrat in MBS: Betrag und ISO Währungscode

Format: 3a 2n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	3a	3a	Währung	SWIFT Währungscode
O	1a	-	'D' 'C'	Soll-Saldo Haben-Saldo wird in MBS **nicht** verwendet
M	15n	15n	Saldo	ganzzahlig größer gleich 0

```
Beispiel:   :34F:EUR150,
d.h. alle Beträge größer gleich 150,-- EUR  im Fall von
Gutschriften und kleiner gleich 150,-- EUR im Fall
Belastungen scheinen im MT942 auf.
```

Feldart 60

Definiert den Anfangssaldo der Kontodaten und kommt in zwei Ausprägungen vor:

60F (First) wird in der ersten Auszugsseite verwendet, und bedeutet den Anfangssaldo des Buchungstages.

60M (Intermediate) wird für eventuelle Folgeseiten verwendet.

Vorkommen: MT940 (60F+M)
MT941 (60F)

Zeichenvorrat in MBS: C, D, numerisch Werte und gültige ISO Codes

Format: 1a 6n 3a 15n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	1a	1a	'D' 'C'	Soll-Saldo Haben-Saldo
M	6n	6n	Buchungstag	Format (JJMMTT)
M	3a	3a	Währung	SWIFT Währungscode
M	15n	15n	Saldo	max. 15-stellig numerisch mit Komma

Hinweise:

- Die Betragslänge des Subfeldes Saldo beträgt 15 Stellen inklusive des Komma. Sind keine Nachkommastellen vorhanden, ist auf jeden Fall das Komma zu setzen.

- Bei Feldart 60F ist als Datum das Datum des letzten Auszuges anzugeben. Die Datumsangaben von Feldart 60F des aktuellen Auszuges und von 62F des vorhergehenden Auszuges sind also ident.

```
Beispiel:   :60F:D011026EUR210000,50
```

```
oder:        :60F:D011026EUR220000,   (ohne Nachkommastellen)
```

Feldart 61

Definiert die einzelne Buchungszeile in Form nachfolgender Struktur.
Vorkommen: MT940, MT942 und MT94B (61R)

Zeichenvorrat in MBS: alphanumerisch und Schrägstrich

Format: 6n 4n 2a 15n 4a 16x //16x CrLf8n/25x

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	6n	6n	Valuta-Datum	(JJMMTT)
O	4n	4n	Buchungs-Datum	Nur Monat und Tag (MMTT)
M	2a	2a	Buchungsart 'D' 'C' 'RD' 'RC' ‘ED’ ‘EC’	 Soll-Buchung Haben-Buchung Storno Soll-Buchung (Gutschrift) Storno Haben-Buchung (Lastschrift) Erwartete Soll-Buchung (nur MT942) Erwartete Haben-Buchung (nur MT942)
O	1a		Währungscode	3. Stelle des Währungscodes (Nicht verwenden !!!)
M	15n	15n	Betrag	max. 15-stellig num. mit Komma
M	4a	4a	Nxxx	**xxx** ist Buchungsart (Siehe Tabelle Buchungsart)
M	16x	16x	Kundenreferenz, linksbündig	falls vorhanden, sonst 'NONREF'
O	//16x	//16x	Institution's Reference	freie Verwendung
O	CrLf34x	CrLf8n/25x	Belegref/Zusatzinfo	8n genormt/dahinter frei

Hinweise:

- Der in SWIFT optionale Währungscode ist innerhalb der EB-Norm nicht zu verwenden !
- Das Buchungsdatum an dieser Stelle ist wahlfrei; wird kein Buchungsdatum angegeben, so ist das Datum der Feldart 62F als Buchungsdatum heranzuziehen.
- Das Teilfeld Kundenreferenz kann auch nur Nullen enthalten, soferne dies eine sinnvolle Referenz darstellt, und ist nicht gleichbedeutend mit der Angabe "NONREF"
- Die Bedeutung des Subfeldes 7 "Kundenreferenz" ist abhängig vom Inhalt des vorangehenden Feldes und zwar die Schecknummer bei "NCHK" und die Bestandskontrollnummer bei "NTRF" bzw. "NDDT". Die Bestandskontrollnummer kann sowohl vom Kunden als auch der Bank vergeben worden sein, und stammt im Fall eines EDIFACT Datenträgers aus:
  a) im Fall einer Kundenreferenz:
  - PAYMUL – RFF+AEK (Sollbuchung mit "NTRF" in SF6) oder
  - DIRDEB – RFF+AKJ (Habenbuchung mit "NDDT in SF6)

  b) im Fall einer Bankreferenz:
  - DEBMUL – RFF+ACK (Solbuchung mit "NDDT in SF6) oder
  - CREMUL – RFF+ACK (Habenbuchung mit "NTRF" in SF6)

Im Fall eines XML Datenträgers ist Subfeld 7 abhängig von der Aufbereitung der Feldart 86 zu kodieren.

Ist Feldart 86 nicht strukturiert oder entsprechend der minimalen Variante strukturiert so ist SF 7 zu befüllen:

- mit dem Inhalt von <PmtInf><PmtInfId> im Fall eines SCT gemäß pain001.001.02.austrian.002 (inkl. THM Aufträgen) und SDD gemäß pain008.001.01.austrian.001
- mit dem Inhalt von <GrpHdr><MsgId> des jeweiligen in einem Container (paxx.container.003) eingebetteten SCT

Werden in Feldart 86 SEPA Daten entsprechend der maximalen Variante eingefügt, so muss in Übereinstimmung mit dessen Inhalten Subfeld 7 einen der folgenden Werte enthalten:

- die Bestandskontrollnummer analog nicht-strukturiertem Verwendungszweck (siehe vorangehenden Absatz)
- den String ‚KREF+'

Unabhängig davon sind in SF6 im Fall eines SCT (Soll und Haben) "NTRF" und im Fall eines SDD-Einzieher (Soll und Haben) "NDDT" einzustellen.

ACHTUNG: Im Fall von SEPA Aufträgen gemäß pain001.001.02.austrian.002 oder pain008.001.01.austrian.001 ist die Angabe von <PmtInf><PmtInfId> nicht verpflichtend, sodass bei Nichtverwendung von MBS als Übermittlungskanal nicht vom Vorhandensein einer Bestandskontrollnummer ausgegangen werden kann. Ist eine Bestandskontrollnummer nicht vorhanden so ist in SF7 "NONREF" einzutragen.

Werden in Feldart 86 SEPA Daten entsprechend [SWIFT] eingefügt, so muss in Übereinstimmung mit dessen Inhalten Subfeld 7 einen der folgenden Abkürzungen enthalten (die zugehörigen Werte sind in Feldart 86 einzustellen):

- EREF (und NTRF in SF6) für SCT-Empfänger (Einzelüberweisung)
- MARF (und NDDT in SF6) für SDD-Bezogenen (Einzeleinzug)
- KREF (und NTRF bzw. NDDT in SF6) für SCT-Auftraggeber bzw. SDD-Einzieher (Sammler)

- Die ersten 8 Byte von Subfeld 9 "Supplementary Details" enthalten die Belegreferenz; durch einen Schrägstrich von dieser getrennt können beliebige Daten folgen. Ist keine Belegreferenz vorhanden sondern nur Zusatzinformationen, folgt der Schrägstrich unmittelbar der <CR><LF>-Sequenz.
- Das Format der Belegreferenz ist mit 8n, fixe Länge normiert, der Inhalt ist frei gestaltbar muss aber innerhalb Auszugsnummer und Buchungstag eindeutig sein.
- Die Informationen der Subfelder 8 und 9 sollten gemeinsam mit der Buchungszeile am Bildschirm mitangezeigt werden, auf jeden Fall sind sie bei Export eines MT940 in die zu exportiernden Daten zu inkludieren.
- Die Informationen von Feldart 61 können durch die Buchungstexte der Feldart 86 weiter ergänzt werden. Es sind die vollen Ausprägungen von Feldart 61 und Feldart 86 PC-seitig zu unterstützen

ACHTUNG: Für die Inhalte der Subfelder 7, 8 und 9 ist die SWIFT-Regel hinsichtlich der Verwendung von Trennzeichen, insbesondere des Schrägstrich, zu beachten (siehe Seite 6). Die Felder dürfen daher nicht mit einem Schrägstrich '/' beginnen oder enden und dürfen keine aufeinanderfolgenden Schrägstriche '//' beinhalten (Vgl. SWIFT Validation Rules, Error Code T26).

Tabelle der Buchungsarten

Buchungsart	**Bezeichnung**
BAR *	Bar Transaktionen
BOE	Wechsel
BRF	Wertpapier (Broker) Spesen
CHG	Provisionen / Spesen
CHK	Scheck
CLR	Cash Letter Cheque Remittance
CMI	Cash Managemnt(CM) – no item
CMN	CM – national Pooling
CMS	CM – Sweeping
CMT	CM – Topping
CMZ	CM – Zero Balancing
COL	Dokumenteninkasso
COM	Kommission
DCR	Dokumentenakreditiv
DDT	Direct Debit item (Lastschrift, Einzüge)
DIV	Kupons
EQA	Devisen / Valuten
FEX	Devisenhandel
INT	Zinsen
LBX	Nachttresor
LDP	Geldhandel
MSC	Diverses
RTI	Rückbuchungen
SEC	Wertpapier
STO	Dauerauftrag
SUE *	Summenüberweisung
TCK	Reiseschecks
TRF	Einzelüberweisung
TRV *	valutarischer Saldentransfer
VDA	Wertkorrektur

Achtung: Die mit einem Stern versehenen Buchungsarten sind österr. Spezifika und nicht in der SWIFT Norm beinhaltet.

```
Beispiel:    :61:9110261025D10099,50NCHK0101020201//Info
             95021388/Zusatz
```

Feldart 62

Definiert den Endsaldo der Kontodaten und kommt in zwei Ausprägungen vor:

- **62F** (Final) enthält den Endsaldo des Buchungstages.
- **62M** (Intermediate) wird bei eventuellen Folgeseiten verwendet (mehr als eine Auszugsseite pro Tag) und stellt den Übertrag dar.

Vorkommen: 62F und 62M: MT940, 62F: MT940 und MT941

Zeichenvorrat in MBS: C, D, numerisch Werte und gültige ISO Codes

Format: 1a 6n 3a 15n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	1a	1a	'D' 'C'	Soll-Saldo Haben-Saldo
M	6n	6n	Buchungstag	Format (JJMMTT)
M	3a	3a	Währung	SWIFT Währungscode
M	15n	15n	Saldo	max. 15-stellig numerisch mit Komma

```
Beispiel:    :62F:D011026EUR210000,
```

Feldart 64

Enthält einen optionalen Disposaldo. Ist das Konto mit einem Überziehungsrahmen ausgestattet, so ist dieser verbindlich in den Disposaldo einzurechnen. (Feldart 64 == erste Feldart 65 + Überziehungsrahmen !)

Ein Disposaldo von 0 entspricht daher einem Debit in der Höhe des Rahmens.

Vorkommen: MT940 und MT941

Zeichenvorrat in MBS: C, D, numerisch Werte und gültige ISO Codes

Format: 1a 6n 3a 15n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	1a	1a	'D' 'C'	Soll-Saldo Haben-Saldo
M	6n	6n	Datum	Format (JJMMTT)
M	3a	3a	Währung	SWIFT Währungscode
M	15n	15n	Disposaldo	max. 15-stellig numerisch mit Komma

```
Beispiel:    aktueller Valutasaldo D5440; Rahmen 20000,
             :64:C011026EUR14560,
```

Feldart 65

Enthält den Valutasaldo zum jeweils angegebenen Datum. Ein eventuell vorhandener Rahmen darf im Valutasaldo nicht aufscheinen. Die Feldart ist optional, kann aber mehrmals, mit aufsteigendem Valutadatum vorkommen !

Vorkommen: MT940 und MT941

Zeichenvorrat in MBS: C, D, numerisch Werte und gültige ISO Codes

Format: 1a 6n 3a 15n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	1a	1a	'D' 'C'	Soll-Saldo Haben-Saldo
M	6n	6n	Valutasaldo Datum	Format (JJMMTT)
M	3a	3a	Währung	SWIFT Währungscode
M	15n	15n	Valutasaldo	max. 15-stellig numerisch mit Komma

```
Beispiel:   :65:D011026EUR5440,
            :65:C011102EUR24560,
            :65:C011104EUR22320,
```

Hinweise:

Die erste Feldart 65 beinhaltet immer den Valutasaldo zum aktuellen Tagesdatum

Feldart 86

SWIFT-Definition: 6 * 65x (keine Struktur)

Beinhaltet allgemeine Buchungstexte, die entweder strukturiert oder unstrukturiert gestaltet sein können.

Vorkommen: MT940, MT942 und MT94B (86E)

Zeichenvorrat in MBS: alphanumerisch entsprechend dem IZV Zeichensatz mit der Einschränkung, daß am Beginn einer Zeile kein Doppelpunkt stehen darf und gegebenenfalls durch blank zu ersetzen ist (kein " : " nach <CR><LF>).

Ist Feldart 86 unstrukturiert, so ist der Geschäftsvorfallcode "999" oder "/" (Schrägstrich) ohne Trennzeichen dem weiteren Feldinhalt voranzustellen. Im Fall von "/", der bereits Bestandteil der unstrukturierten Daten ist, folgen Codeworte und SEPA Daten entsprechend [SWIFT].

Es können dann bis zu 6 Zeilen je 65 Zeichen folgen. Die Zählung der 65 Zeichen beginnt mit dem ersten Zeichen nach dem Doppelpunkt, wobei 65 eine Maximalanzahl darstellt, die auch je Zeile unterschritten werden kann. Die Zeilen werden durch <CR><LF> getrennt.

Für die Trennung in 65 Byte Blöcke sind im Fall der strukturierten Verwendung zwei Verfahren anwendbar:

- Trennung exakt nach 65 Byte, unabhängig vom Inhalt, oder
- Trennung logisch dem Inhalt bzw. der Struktur folgend

Bei strukturiertem Inhalt ist zwischen der Deutschen Norm (für z.B. Umsätze aus MultiCash) und der Österreichischen Norm, die aus Kompatibilitätsgründen als definiertes Subset der Deutschen Norm aufgebaut ist zu unterscheiden.

Eine Mischung von Deutscher und Österreichischer Norm in einem MT940 ist nicht zulässig !

Bei Verwendung der Deutschen Norm ist im LIN-Segment der Antwortmessage verpflichtend eine Notifikation für das PC-Paket zu setzen (siehe [DATEN])

Strukturierter VWZ aus EDIFACT Aufträgen

Deutsche Norm

Feld-Schl.	Länge	Format	O/M	Anz.	Bezeichnung
	3 fix[1]	N[2]	M[3]	1	Geschäftsvorfall-Code
00	27 var[4]	A[5]	O[6]	1	Buchungstext
10	10 var	N	O	1	Primanoten-Nr.
20-29	27 var	AN[7]	O	10	Verwendungszweck, max. 8*27 Stellen. Für EDIFACT dürfen nur die Feldschlüssel 20 bis 27 verwendet werden!
30	12 var	AN	O	1	BLZ Auftraggeber / Zahlungsempfänger
31	24 var	AN	O	1	Kto-Nr. Auftraggeber / Zahlungsempfänger
32-33	54 var	AN	O	2	Name Auftraggeber / Zahlungsempfänger ; 2 * 27 Stellen
34	3 fix	N	O	1	Textschlüsselergänzung
60-63	27 var	AN	O	4	Für EDIFACT nicht zu verwenden

Als Trennzeichen zwischen den einzelnen Feldern des strukturierten Mehrzweckfeldes :86: wird das erste Zeichen hinter dem Geschäftsvorfallcode genommen. (In der deutschen Dokumentation wird stets das Fragezeichen verwendet.)

Innerhalb MBS darf ausschließlich die Tilde ("~" ASCII 126) als Trennzeichen verwendet werden !

```
Beispiel: (strukturierte Verwendung von Feldart 86)

:86:051~00UEBERWEISUNG~100599~20XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~
21XXXXXXX<CR><LF>XXXXXXXXXXXXXXXXXXX~3050080000~31084756470
0~32MUELLER~34339<CR><LF>

Beispiel: (unstrukturierte Verwendung von Feldart 86)

:86:999SCHECK-010101020201<CR><LF>
Zusatztext 2<CR><LF>
Zusatztext 3<CR><LF>
Zusatztext 4<CR><LF>
Zusatztext 5<CR><LF>
Zusatztext 6<CR><LF>
```

Anmerkungen zum Geschäftsvorfallcode

[1]Fix = Feste Feldlänge
[2]N = Numerisch
[3]M = Pflichtfeld (mandatory)
[4]Var = Variable Feldlänge
[5]A = Alphabetisch
[6] O = Optionales Feld
[7]AN = Alphanumerisch

Der Geschäftsvorfallcode definiert alle aus der Bankbuchung resultierenden Geschäftsvorfälle in Form eines einheitlichen 3-stelligen Schlüssels, der es den Kunden ermöglicht, bei Weiterverarbeitung von Umsatzinformationen eine Umsetzung in betriebsspezifische Geschäftsvorfallarten durchzuführen.

Der Geschäftsvorfallcode ist im SWIFT-MT940-Satz, Feld :86:, Stelle 1 - 3, enthalten. Bei Stornobuchungen ist zusätzlich im Feld :61:, Subfeld 3, die Belegung RC oder RD erforderlich !

Aufbau:

Stelle 1:

0 Inlandszahlungsverkehr
1 SEPA - Zahlungsverkehr
2 Auslandsgeschäft
3 Wertpapiergeschäft
4 Devisengeschäft
5 MAOBE
6 Reserve
7 Reserve
8 Sonstige
9 Unstrukturierte Belegung

Stellen 2 und 3:

0xx	INLANDSZAHLUNGSVERKEHR

001	Inhaberscheck (nicht Euroscheck)
002	Orderscheck
003	DM-Reisescheck
004	Lastschrift (Abbuchungsverfahren)
005	Lastschrift (Einzugsermächtigungsverfahren)
006	Sonstige Einzugspapiere
007	Auszahlung freizügiger Sparverkehr
008	Dauerauftrag Belastung
009	Rücklastschrift aus Datenträgeraustausch, Lastschrift (Rückbelastung) -DTA-
010	Wechselrückrechnung
011	Euroscheck
012	Zahlungsanweisung zur Verrechnung
013	EU-Standardüberweisung
014	Lastschrift für Fremdwährungs-eurocheque / Lastschrift für über die GZS abgewickelte Auslandsschecks
015	Auslandsüberweisung ohne Meldeteil
017	Überweisung beim neutralen Überweisungs-/Zahlscheinvordruck mit prüfziffergesicherten Zuordnungsdaten
018	Überweisung beim neutralen Überweisungs-/Zahlscheinvordruck
019	Überweisung beim neutralen Spenden-Überweisungs-/Zahlscheinvordruck
020	Überweisung
048	Überweisungsgutschrift mit Image
051	Überweisungsgutschrift
052	Dauerauftragsgutschrift
053	Lohn-, Gehalts-, Rentengutschrift
054	Vermögenswirksame Leistungen
056	Überweisung öffentlicher Kassen

058	Bank-an-Bank-Zahlung (Überweisungsgutschrift)
059	Retourenhülle (Gutschrift) für unanbringliche Überweisung, Gutschrift (Rückü̈berweisung) - DTA -
063	Überweisungsgutschrift - EU-Standardüberweisung
065	Überweisungsgutschrift (Auslandsüberweisung ohne Meldeteil)
066	Gutschrift aus Scheckeinreichung E.v. (Exportscheckabwicklung über GZS)
067	Gutschrift beim neutralen Überweisungs-/Zahlscheinvordruck mit prüfziffergesicherten internen Zuordnungsdaten
068	Gutschrift beim neutralen Überweisungs-/Zahlscheinvordruck EZÜ
069	Gutschrift beim neutralen Spenden-Überweisungs-/Zahlscheinvordruck EZÜ
070	Scheckeinreichung
071	Lastschrifteinreichung
072	Wechseleinreichung
073	Wechsel
074	TC (Scheckbelastung)
075	Scheck BSE
076	Telefonauftrag
077	Online-Überweisung
078	Überweisung (Versorgungsbezüge)
079	Sammler
080	Gehalt
081	Vergütung
082	Einzahlungen
083	Auszahlungen
084	Online-Einzugsauftrag
087	Überweisung mit Festvaluta
088	Überweisungsgutschrift mit Festvaluta
089	drahtliche Überweisung mit Festvaluta
090	drahtliche Überweisungsgutschrift mit Festvaluta
091	DATA-Einreichung Überweisungen
092	DATA-Einreichung Lastschriften
093	Diskont-Wechsel
094	Rediskont-Wechsel
095	Aval (Inland)
096	Kontoübertrag (Soll)
097	Kontoübertrag (Haben)
098	GeldKarte (Umsatz Elektronische Geldbörse)
099	GeldKarte (Händlerprovision für Zahlungsgarantie)

1xx	SEPA ZAHLUNGSVERKEHR
	Aus EDIFACT Aufträgen nicht möglich !
	Reserve

2xx	AUSLANDSGESCHÄFT

201	Zahlungsauftrag
202	Auslandsvergütung
203	Inkasso
204	Akkreditiv
205	Aval
206	Auslandsüberweisung
207	Zunächst frei

208	Rembourse
209	Zahlung per Scheck
210	Zahlung über elektronische Medien
211	Zahlungseingang über elektronische Medien
212	Dauerauftrag
213	Lastschrift-Einzug aus dem Ausland
214	Dokumenten-Inkasso (Import)
215	Dokumenten-Inkasso (Export)
216	Wechsel-Inkasso (Import)
217	Wechsel-Inkasso (Export)
218	Import-Akkreditiv
219	Export-Akkreditiv
220	Gutschrift e.V. eines Auslands-Schecks
221	Gutschrift Auslands-Scheck-Inkasso
222	Belastung Auslands-Scheck
223	Belastung Auslands-ec-Scheck
224	Sorten-Ankauf
225	Sorten-Verkauf

3xx	WERTPAPIERGESCHÄFT

301	Inkasso
302	Kupon / Dividenden
303	Effekten
304	Übertrag
305	Namensschuldverschreibung
306	Schuldschein
306	Schuldschein
307	Wertpapierzeichnung
308	Handel von Bezugsrechten
309	Handel von Bonusrechten
310	Handel von Optionen
311	Termingeschäfte
320	Gebühren für Wertpapiergeschäfte
321	Depotgebühren
330	Erträge aus Wertpapieren
340	Gutschrift für fällige Wertpapiere
399	Storno

4xx	DEVISENGESCHÄFT

401	Kassedevisen
402	Termindevisen
403	Reisedevisen
404	Devisenschecks
405	Finanzinnovationen
411	Devisenkassa-Kauf
412	Devisenkassa-Verkauf
413	Devisentermin-Kauf
414	Devisentermin-Verkauf
415	FW-Tagegeld-Aktiv
416	FW-Tagegeld-Passiv

417	FW-Termingeld-Aktiv
418	FW-Termingeld-Passiv
419	Call-Geld-Aktiv
420	Call-Geld-Passiv
421	Optionen
422	Swap
423	Edelmetall-Ankauf
424	Edelmetall-Verkauf

5xx	MAOBE

6xx	KREDITGESCHÄFT

601	Einzug von Raten/Annuitäten
602	Überweisung von Raten/Annuitäten
603	Tilgung
604	Darlehenszinsen
605	Darlehenszinsen mit Nebenleistungen

7xx	RESERVE

8xx	SONSTIGE

801	Scheckkarte
802	Scheckheft
803	Depotverwahrung
804	Dauerauftragsgebühren
805	Abschluß
806	Porto / Zustellgebühren
807	Preise / Spesen
808	Gebühren
809	Provisionen
810	Mahngebühren
811	Kreditkosten
812	Stundungszinsen
813	Disagio
814	Zinsen
815	Kapitalisierte Zinsen
816	Zinssatzänderung
817	Zinsberichtigungen
818	Abbuchung
819	Bezüge
820	Übertrag
821	Telefon
822	Auszahlplan
823	Festgeld
824	Leihgeld
825	Universaldarlehen
826	Dynamisches Sparen
827	Überschußsparen
828	Sparbrief
829	Sparplan
830	Bonus
831	Alte Rechnung

832	Hypothek
833	Cash Concentrating : Buchung Hauptkonten
834	Cash Concentrating : Avisinformation für Nebenkonten
835	Sonstige nicht definierte GV-Arten
836	Reklamationsbuchung
888	Umbuchung wegen Euro-Umstellung
899	Storno

9xx	UNSTRUKTURIERTE INHALTE

997	Depotaufstellung ⇨ MT571
999	Unstrukturierte Belegung des Mehrzweckfeldes :86:

Österreichische Norm

Feld-Schl.	Länge	Format	O/M	Anz.	Bezeichnung
	3 fix[8]	N[9]	M[10]	1	Geschäftsvorfall-Code
00	27 var[11]	A[12]	O[13]	1	Buchungskurztext
10	10 var	N	O	1	Primanoten-Nr./Abstimmgruppe
20-21	27 var	AN	O	2	Buchungstext 2 * 27 Stellen
22-23	27 var	AN	O	2	Kurzverwendungszweck maximal 35 Stellen
24	12 fix	AN	O	1	Kundendaten
30	5 fix	AN	O	1	BLZ Auftraggeber / Zahlungsempfänger
31	11 fix	AN	O	1	Kto-Nr. Auftraggeber / Zahlungsempfänger
32-33	27 var	AN	O	2	Name Auftraggeber / Zahlungsempfänger ; 2 * 27 Stellen

Als Trennzeichen zwischen den einzelnen Feldern des strukturierten Mehrzweckfeldes :86: darf ausschließlich die Tilde ("~" ASCII 126) verwendet werden !

Beispiel:

```
:86:051~00Überweisungsgutschrift~100599~20Überweisungsauftrag<CR><LF>
~22Rechnung vom 27.05.95~24003050080123~3011000~3105220201700
<CR><LF>~32Hansi MUELLER<CR><LF>
```

Zusammenhang mit IZV PAYMUL/DIRDEB:

Feld-Schl.	Ursprung / IZV Felder
00	aus GVC Tabelle / Buchungssystem der Bank
10	aus Buchungssystem der Bank
20-21	aus Buchungssystem der Bank
22-23	SG11.RFF+PQ bzw. SG16.FTX+VWZ(Stellen 1 bis 28)
24	SG11.RFF+AEF bzw. SG16.FTX+VWZ(Stellen 29 bis 40)
30	SG6.FII.OR.3434 od SG12.FII.BF.3434 od SG12.FII.PH.3434
31	SG6.FII.OR.3194 od SG12.FII.BF.3134 od SG12.FII.PH.3134
32-33	SG6.FII.OR.3192 od SG12.FII.BF.3192 od SG12.FII.PH.3192

Auf Seiten des Auftraggebers (Lieferanten des PAYMUL/DIRDEB) kommen die Daten aus der SG12, auf der Gegenseite aus der SG6.

Die sinnvolle Befüllung der Felder RFF+PQ und RFF+AEF soll durch entsprechende Hinweise an die Kunden und auch durch die Eingabemöglichkeiten in den MBS-Softwarepaketen unterstützt werden; d.h. jedes MBS PC Paket muß die Felder "Kurzverwendungszweck "und "Kundendaten" in der primären IZV Überweisungsmaske anführen.

[8]Fix = Feste Feldlänge
[9]N = Numerisch
[10]M = Pflichtfeld (mandatory)
[11]Var = Variable Feldlänge
[12]A = Alphabetisch
[13]O = Optionales Feld

Die Geschäftsvorfallcodes (GVC) der Österreichischen Norm sind eingeschränkt auf folgendes Subset der Deutschen Norm. Der Text aus der GVC-Tabelle ist als Textierung für Feldschlüssel 00 zu übernehmen. Bei GVC "835" sind mehrere Textierungen möglich.

0xx	INLANDSZAHLUNGSVERKEHR

001	Inhaberscheck
002	Orderscheck
004	Lastschrift (Abbuchung)
005	Lastschrift (Einzugserm.)
008	Dauerauftrag Belastung
009	Rücklastschrift aus DTA
010	Rückrechnung (Lastschrift)
011	Euroscheck
020	Überweisungsauftrag
051	Überweisungsgutschrift
052	Dauerauftrags-Gutschrift
053	Lohn-, Gehaltsgutschrift
070	Scheckeinreichung
071	Lastschrifteinreichung
072	Wechseleinreichung
073	Wechsel
076	Telefonauftrag
077	BTX-Überweisung
079	Sammler
080	Gehalt
082	Einzahlungen
083	Auszahlungen

2xx	AUSLANDSGESCHÄFT

201	Zahlungsauftrag
202	Auslandsvergütung
203	Inkasso
204	Akkreditiv
206	Auslandsüberweisung

3xx	WERTPAPIERGESCHÄFT

301	Inkasso
302	Kupon / Dividenden
303	Effekten

8xx	SONSTIGE

801	Scheckkarte
802	Scheckheft
803	Depotverwahrung
805	Abschluß
807	Preise / Spesen
808	Gebühren
809	Provisionen
810	Mahngebühren
814	Zinsen
819	Bezüge

820	Übertrag
821	Telefon
833	Cash Concentrating: Buchung Hauptkonten
834	Cash Concentrating: Avisinformation für Nebenkonten
835	Sonstige nicht definierte GV - Arten
836	PSK Überweisung
837	PSK Gebühr
838	Nachttresor
839	Bankomat
840	POS
841	Foyerautomatenbehebung
842	Rundfunk/TV
843	Gas/Strom
844	Pension
845	Eilüberweisung
846	Devisen/Valuten
847	Sonstiger Geschäftsvorfall

9xx	UNSTRUKTURIERTE INHALTE

999	Unstrukturierte Belegung des Mehrzweckfeldes :86:

Strukturierter VWZ aus XML Aufträgen (SEPA)

Im Fall von SEPA Aufträgen wird gs. zwischen einer minimalen und einer finalen Variante unterschieden.

Zielsetzung der minimalen Variante ist es, SEPA Aufträge - derzeit eingeschränkt auf den Credit Transfer - in einem Minimalumfang abbilden zu können, sodass ohne Änderungen in der Programmlogik beim Kunden bzw. in den PC-Paketen die wesentlichen Informationen des Auftrags dargestellt werden können. Aus diesem Grund gibt es auch keine Kennzeichnung für einen SEPA Eingang.

Zielsetzung der finalen (maximalen) Variante ist es, die Daten von SEPA Aufträgen möglichst vollständig in strukturierter Form abbilden zu können. Die einzige Einschränkung erwächst dabei aus der Einhaltung der SWIFT Norm und deren Beschränkung auf 6*65 Zeichen, die keinefalls überschritten werden dürfen. Der Einsatz der finalen Variante setzte Änderungen in der Programmlogik beim Kunden bzw. in den PC-Paketen voraus.

Minimal Variante

Im Fall der Minimal Variante ist zwischen der Implementierung innerhalb der Deutschen und der Österreischischen Norm zu unterscheiden, da beide heute für EDIFACT Aufträge herangezogen werden und dies unter dem Aspekt einer einfachen Migration (i.e. keine Änderung in den Programmlogiken und daher auch für MBS V.4.0 und 4.1 anwendbar) auch beizubehalten ist.

Deutsche Norm

Feld-Schl.	Länge	Format	O/M	Anz.	Bezeichnung
	3 fix	N	M	1	Geschäftsvorfall-Code
00	27 var	A	O	1	Buchungstext
10	10 var	N	O	1	Primanoten-Nr.
20-29	27 var	AN	O	10	Verwendungszweck, max. 8 * 27 Stellen. Die Feldschlüssel 28 und 29 sind nicht zu verwenden !!
30	12 var	AN	O	1	Nicht verwendet
31	24 var	AN	O	1	Nicht verwendet
32-33	27 var	AN	O	2	Name Auftraggeber / Zahlungsempfänger ; 2 * 27 Stellen
34	3 fix	N	O	1	Textschlüsselergänzung
60-63	27 var	AN	X	4	Nicht zu verwenden !!

Aus Komptibilitätsgründen sind die folgenden Einschränkungen zu beachten:

- Da ein Splitten der IBAN in BLZ und Kontonummer grundsätzlich nicht stattfindet, werden die Feldschlüssel 30 und 31 bei SEPA Eingängen nicht verwendet.
- Die Feldschlüssel 28 und 29 sowie 60 bis 63 waren bisher nicht definiert und dürfen daher in der minimalen Variante nicht verwendet werden.
- Dasselbe gilt auch für die verwendbaren GVCs, die auf die in MBS V.4.1 zulässigen Codes (siehe Version 4.1.10 des vorliegenden Dokuments) eingeschränkt sind.

```
Beispiel:
:86:051~00UEBERWEISUNG~100599~20XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~21X
XXXXXX<CR><LF>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~32MUELLER~34339<CR><LF>
```

Zusammenhang mit XML SCT/SDD:

Feld-Schl.	Ursprung / IZV Felder
00	aus GVC Tabelle
10	aus Buchungssystem der Bank
20-27	Remittance Inf. <RmtInf> und <EndToEndId> Ggf. Ergänzungen aus Buchungssystem
32-33	Name des Auftraggeber <Dbtr>/<Cdtr><Nm> ggf. abgeschnitten

Anmerkungen:
Zu Feldschlüssel 20-27: Die Remmittance Information <RmtInf> ist auf 140 Stellen beschränkt, die EndToEnd Referenz <EndToEndId> ist maximal 35 Stellen lang; für beide stehen maximal 216 Stellen zur Verfügung. Selbst wenn noch Texte aus dem Buchungssystem der Bank hinzu kommen sollte eine unverkürzte Abbildung möglich sein.

Zu Feldschlüssel 32-33: Der Name des Auftraggeber <Dbtr><Nm> im Fall SCT bzw. <Cdtr><Nm> im Fall SDD ist maximal 70 Stellen lang wofür maximal 54 Stellen zur Verfügung stehen.

Österreichische Norm (ÖN)

Feld-Schl.	Länge	Format	O/M	Anz.	Bezeichnung
	3 fix	N	M	1	Geschäftsvorfall-Code
00	27 var	A	O	1	Buchungskurztext
10	10 var	N	O	1	Primanoten-Nr./Abstimmgruppe
20-21	27 var	AN	O	2	Buchungstext 2 * 27 Stellen
22-23	27 var	AN	O	2	Kurzverwendungszweck maximal 35 Stellen
24	12 fix	AN	O	1	Kundendaten
30	5 fix	AN	O	1	Nicht verwendet
31	11 fix	AN	O	1	Nicht verwendet
32-33	27 var	AN	O	2	Name Auftraggeber / Zahlungsempfänger ; 2 * 27 Stellen

Anmerkung: Ein Splitten der IBAN in BLZ und Kontonummer wäre bei österreichischem AG-Konten zwar möglich, findet aber gs. nicht statt; daher werden die Feldschlüssel 30 und 31 bei SEPA Eingängen nicht verwendet.

Als Trennzeichen zwischen den einzelnen Feldern des strukturierten Mehrzweckfeldes :86: darf ausschließlich die Tilde ("~" ASCII 126) verwendet werden!

Beispiel:
```
:86:051~00Überweisungsgutschrift~100599~20Überweisungsauftrag<CR><LF>~24003
050080123~32Hansi MUELLER<CR><LF>
```

Zusammenhang mit XML SCT/SDD:

Feld-Schl.	Ursprung / IZV Felder
	aus GVC Tabelle
00	aus Buchungssystem der Bank
10	aus Buchungssystem der Bank
20-21	aus Buchungssystem und/oder Remittance Inf. <RmtInf>
22-23	<EndToEndId>, wenn alphanum. oder größer 12 Stellen
24	<EndToEndId>, wenn numerisch und ggf. auf 12 Stellen aufzufüllen
32-33	Name des Auftraggeber <Dbtr>/<CDTR><Nm> ggf. abgeschnitten

Anmerkungen:
Zu Feldschlüssel 20-21: Die Remmittance Information <RmtInf> ist auf 140 Stellen beschränkt, dafür stehen aus maximal 54 Stellen zur Verfügung, wenn noch Texte aus dem Buchungssystem der Bank hinzu kommen enstprechend weniger.

Zu Feldschlüssel 22-24: Die Feldschlüssel 22-23 und 24 schliessen einander aus. Die EndToEnd Referenz <EndToEndId> ist maximal 35 Stellen lang. Feldschlüssel 24 ist aus Kompatibiliätsgründen mit MBS V.4.0 ggf. auf 12 Stellen aufzufüllen.

Zu Feldschlüssel 32-33: Der Name des Auftraggeber <Dbtr><Nm> im Fall SCT bzw. <Cdtr><Nm> im Fall SDD ist maximal 70 Stellen lang wofür maximal 54 Stellen zur Verfügung stehen.

Die Geschäftsvorfallcodes (GVC) der Österreichischen Norm sind unverändert zu EDIFACT (siehe dort).

Maximale Variante

Für die maximale Variante steht nur mehr ein Format zur Verfügung, das der Deutschen Norm folgt.

Feld-Schl.	Länge	Format	O/M	Anz.	Bezeichnung
	3 fix	N	M	1	Geschäftsvorfall-Code
00	27 var	A	O	1	Buchungstext
10	10 var	N	O	1	Primanoten-Nr.
20-29	27 var	AN	O	10	Verwendungszweck, max. 10 * 27 Stellen inkl. Bezeichner
30	12 var	AN	O	1	BIC Auftraggeber
31	34 var	AN	O	1	IBAN Auftraggeber
32-33	27 var	AN	O	2	Name Auftraggeber 2 * 27 Stellen
34	3 fix	N	O	1	SEPA Rückgabecodes
60-63	27 var	AN	O	4	Fortführung aus 20 bis 29

Anmerkungen:
Zu Feldschlüssel 20-29 (und 60-63): Zur Darstellung der einzelnen Informationsinhalte aus dem XML Auftrag werden sogenannte Bezeichner eingeführt.

Jeder Bezeichner [z.B. EREF+] muss am Anfang eines Subfeldes [z. B. ~21] stehen. Bei Längenüberschreitung wird im nachfolgenden Subfeld ohne Wiederholung des Bezeichners fortgesetzt. Bei Wechsel des Bezeichners ist ein neues Subfeld zu beginnen.

Die Bezeichner CRED+ und DEBT+ sind einander ausschliessend; einer von beiden ist verpflichtend anzugeben. (Hinweis: im Fall eines Sammelauftrags wird dabei stets der Auftraggeber des Sammlers angegeben, nämlich CRED+ im Fall eines SDD oder DEBT+ im fall eines SCT.)

Die Belegung hat in der nachfolgenden Reihenfolge zu erfolgen, sofern die zugehörige Information vorhanden ist:

- EREF+ für Ende-zu-Ende Referenz. Anmerkung: NOTPROVIDED wird nicht eingestellt.)
- MREF+ für Mandatsreferenz (SEPA Code: DD-AT01, Angabe verpflichtend)
- KREF+ für Kundenreferenz (i.e. die Bestandsreferenz eines Sammelauftrags)
- CRED+ für Creditor Identifier (SEPA Code: DD-AT02)
- DEBT+ für Originators Identification Code (SEPA Code: CT-AT10)
- SVWZ+ für SEPA-Verwendungszweck
- ABWA+ für Abweichender Auftraggeber

Zu Feldschlüssel 32 bis 33: Name des Auftraggebers - die maximal 70 Stellen aus XML sind auf maximal 54 Stellen abzuschneiden

Die GVC Tabelle wird um die folgenden Einträge erweitert (für SCT und SDD):

1xx	SEPA ZAHLUNGSVERKEHR

105	SEPA Direct Debit (Einzelbuchung-Soll, B2C)
109	SEPA Direct Debit (Soll; Rückbelastung)
116	SEPA-Überweisung (Einzelbuchung-Soll)
159	SEPA-Überweisung Retoure (Haben) für unanbringliche Überweisung, (Rücküberweisung) [7]
166	SEPA-Überweisung (Einzelbuchung -Haben)
171	SEPA Direct Debit Einreichung (Haben)
177	SEPA-Online-Überweisung (Soll)
181	SEPA Direct Debit (Haben; Wiedergutschrift)
191	SEPA-Überweisung (Sammler-Soll)
192	SEPA Direct Debit (Sammler-Haben)
193	SEPA Direct Debit (Soll, Reversal)
195	SEPA Direct Debit (Sammler-Soll)
194	SEPA-Überweisung (Sammler-Haben)

Zu Feldschlüssel 34: Im Fall des GVC 109, 159 oder 181 sind ggf. die folgenden Rückgabecodes zu hinterlegen:

SEPA-Codes	**Textschlüssel-Ergänzung**	**ISO Name**	**Erläuterung**
AC01	901	IncorrectAccountNumber	Kontonummer fehlerhaft (ungültige IBAN)
AC04	902	ClosedAccountNumber	Konto aufgelöst
AC06	903	BlockedAccount	Konto gesperrt
AC13	930	InvalidDebtorAccountType	Zahlungpflichtiger ist ein Verbraucher (kein Kommerzkunde)
AG01	904	TransactionForbidden	Zahlungsart für diesen Kontotyp nicht zugelassen
AG02	905	InvalidBankOperationCode	Transaktions-Code unzulässig oder falsches Dateiformat
AM04	906	InsufficientFunds	Rückgabe mangels Deckung
AM05	907	Duplication (Dublicate Collection/ Entry)	Doppeleinreichung
BE04	908	MissingCreditorAddress	Adresse des Zahlungsempfängers fehlt oder ist unvollständig
BE05	911	UnrecognisedInitiatingParty	Absender unbekannt/Falsche Creditor ID
FF05	931	DirectDebitTypeIncorrect	Falscher Auftragstyp / Falsche Lastschriftart

SEPA-Codes	**Textschlüssel-Ergänzung**	**ISO Name**	**Erläuterung**
MD01	909	NoMandate (No Valid Mandate	Kein gültiges Mandat

		/ Unauthorised Transaction)	
MD02	910	MissingMandatoryInformation	InMandate Fehlerhafte oder unvollständige Mandats-information
MD03	911	InvalidFileFormatForOther ReasonThanGroupingIndicator	Ungültiges Dateiformat
MD06	912	RefundRequestByEnd-Customer	Lastschriftwiderspruch durch den Zahlungspflichtigen
MD07	913	EndCustomerDeceased	Kontoinhaber verstorben
MS02	914	NotSpecifiedReason CustomerGenerated	Sonstige Gründe
MS03	914	NotSpecifiedReason AgentGenerated	Sonstige Gründe
NARR	914	Narrative	Sonstige Gründe
RC01	915	BankIdentifierIncorrect	Bankidentifikationscode fehlerhaft ungültige BIC)
TM01	916	Cut-off Time	Cut-Off-Zeit vor Dateiempfang erreicht
RR01	917	Regulatory Reason	Ablehnung auf Grund von aufsichtsrechtlichen Vorschriften

Optionale Angabe bei Geschäftsvorfallcode 105:

SEPA-Codes	**Textschlüssel-Ergänzung**	**ISO Name**	**Erläuterung**
-	990	Änderung der Mandatsreferenz	Wenn eine neue Mandats-identifikation vergeben wurde, sich also dss Feld <MndtId> im SDD änderte.
FRST	991	Erstlastschrift	
RCUR	992	Folgelastschrift	
OOFF	993	Einmallastschrift	
FNAL	994	Letzte Lastschrift	

Beispiel:

```
:86:
166~00Überweisunggutschrift~102660599~20EREF+Rechnungen Nummer A1<CR><LF>
23~21 und B512~22DEBT+EAN4567890123456789012~233456789~24SVWZ+Ach<CR><LF>
tung: es wurden Abz~25üge zur Anwendung gebracht ~26und zwar: EUR<CR><LF>
217,35 wegen ~27Lackschäden und EUR 323,25 ~28Sonst.~30BKAUATWW~3<CR><LF>
1AT821100001260567100~32Felbinger und Felbinger OHG~331010 Wien<CR><LF>
```

Zusammenhang mit XML SCT (SDD):

Feld-Schl.	Ursprung / IZV Felder

	aus GVC Tabelle
00	aus Buchungssystem der Bank (max 21 Stellen !)
10	aus Buchungssystem der Bank
20-29	EREF+ aus <EndToEndId> MREF+ aus <MndtRltdInf><MndtId> (SDD) DEBT+ aus <Dbtr><Id><OrgId> oder <PrvtId> (SCT) KREF+ aus <PmtInf><PmtInfId> oder <GrpHdr><MsgId> je nach Version CRED+ aus <CdtrSchmeId><Id> (SDD) SVWZ+ aus <RmtInf> ABWA+ aus <UltmtDbtr><Nm>
30	aus <DbtrAgt><FinInstnId><BIC>
31	aus <DbtrAcct><Id><IBAN>
32-33	Name des Auftraggeber <Dbtr><Nm> ggf. abgeschnitten (SCT) Name des Zahlungsempfängers (SDD)
34	aus Tabelle der Rückgabecodes (nur bei GVC 159)
60-63	Fortsetzung aus 20-29 z.B. ABWA+ aus <UltmtDbtr><Nm>

Einschränkungen (SWIFT max. Länge)

Um die max. Länge von 390 Zeichen nicht zu überschreiten, werden die beiden folgenden Konventionen getroffen:

- Der Buchungstext (Feldschlüssel 00) ist auf 21 Zeichen eingeschränkt
- Die Angabe eines Abweichenden Auftraggeber (ABWA+ ab Subfeld 60) hat Priorität gegenüber den Subfeldern 32 und 33

Feldart 90

Enthält Summenangaben zum angefragten Konto getrennt nach Soll und Haben und kommt in zwei Ausprägungen vor:

- **90D** (Debit) enthält Anzahl und Gesamtbetrag der Sollumsätze;
- **90C** (Credit) enthält Anzahl und Gesamtbetrag der Habenumsätze.

Vorkommen: MT942

Zeichenvorrat in MBS: numerisch Werte und gültige ISO Codes
Format: 5n 3a 15n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M	5n	5n	Anzahl der Umsätze	max. 5-stellig
M	3a	3a	Währung	SWIFT Währungscode
M	15n	15n	Wert der Umsätze	max. 15-stellig numerisch mit Komma

```
Beispiel:
Seit dem letzten Auszug sind insgesamt 9 Sollumsätze mit
einem Gesamtwert von EUR 5.440,00 und 12 Habenumsätze mit
insgesamt EUR 24.560,00 angefallen:

            :90D:9EUR5440,
            :90C:12EUR24560,
```

Nachrichtenaufbau

MT940 Kontoauszugsdaten

M/O	Art	Feld Name	Format	Stuzza Format
M	20	Transaktion Referenz Nummer	16x	14n
(M)	21	Referenz	16x	14n
M	25	Kontonummer	35x	28x
M	28C	Kontoauszugs-Nummer	5n/3n	5n/3n
M	60a	Anfangssaldo	*, a=F oder M	*

for i = 1 to n

O	61	Buchungszeile		
O	86	Textzeile	6*65x	6*65x

end

M	62a	Endsaldo		*
O	64	Disposaldo		*

for j = 1 to m

O	65	Valuta Saldo		*

end

O	86	Kontoinformation Zusatztexte	6*65x	6*65x

M - Muß-Feld O - Optional (Kann-Feld)
x - Alphanumerisch n - Numerisch a - Alpha

```
Beispiel:   :20:20011026231500
            :21:20011026230800
            :25://AT20151/00797453990/EUR
            :28C:00020/011
            :60F:D011026EUR210000,00
            :61:9110261025D1000,50NCHK0101020201//1000020202
            200-2932939-00202020
            :86:999SCHECK-010101020201
            :61:9110261025D1000,50NCHK0101020201//1000020202
            200-2932939-00202020
            :86:999SCHECK-010101020201
            :62F:D011026EUR210000,00
```

Hinweis:

Am Ende eines jeden (auch des letzten) MT940-Messageblocks ist eine zusätzliche Sequenz <CR><LF> (also eine "Leerzeile") einzufügen. Unter MT940-Messageblock wird dabei eine Folge der Feldarten :20: bis :62a: bzw. deren optionale Folgefeldarten (also z.B.: die letzte Feldart :65:) innerhalb eines Auszugs (d.h. idente Auszugsnummer) verstanden.

```
Beispiel:
  :20:20011026231500<CR><LF>:21:20011026230800<CR><LF>:25://AT
  20151/00797453990/EUR<CR><LF>:28C:00020/001<CR><LF>etc.<CR><LF
  >:62M:D011026EUR210000,00<CR><LF><CR><LF>:20:20011026231500<C
  R><LF>:25://AT20151/00797453990/EUR<CR><LF>.etc.<CR><LF>:62M:C
  011026EUR120000,00<CR><LF><CR><LF>:20:20011026231500<CR><LF>:2
```

```
5://AT20151/00797453990/EUR<CR><LF>:28C:00020/002<CR><LF>etc
.<CR><LF>:62F:C011026EUR70000,00<CR><LF><CR><LF>
```

ACHTUNG: Manche Institute (Spardat, Raiffeisen) leiten auch unvollständige Auszüge an den Kunden weiter; das heißt, daß bei einer wiederholten Anfrage dieser Auzug nochmals vollständig weitergeleitet wird (bis zur nächsten Auzugsnummer) ! Es ist jedoch der Implementierung freigestellt, einen unvollständigen Auszug unabhängig von etwaigen Änderungen bei jeder Anfrage neuerlich zu senden oder nur dann, wenn sich am Inhalt des Auszugs etwas geändert hat. Bei unverändertem Auszug hat in letzterem Fall der Bankrechner mit Status 323 (Angeforderte Daten nicht vorhanden) zu antworten. Unvollständige Auszüge sind durch eine Auszugsnummer "999" bzw. "998" gekennzeichnet. Die Versendung von unvollständigen Auszügen und MT942 schließen einander aus, da die MT942 Message an sich für die Weiterleitung von noch nicht gebuchten und noch nicht gedruckten Umsätzen vorgesehen ist. Unvollständige Auszüge werden stets unsigniert weitergeleitet !

Die optionale Angabe von Feldart 86 am Ende eines Auszuges (Kontoinformation) wird von manchen Instituten verwendet, und muß daher in den PC-Paketen berücksichtigt werden. Es sind dabei auch Auszugsseiten erlaubt, die keine Umsatzzeilen (Feldart 61) beinhalten, sondern ausschließlich der Weiterleitung von allgemeinen Texten größer 6*65 Zeichen dienen.

Beispiel:

```
:20:20011026231500
:21:20011026230800
:25://AT20151/00797453990/EUR
:28C:00020/011
:60F:D011026EUR210000,00
:61:9110261025D1000,50NCHK0101020201//1000020202
200-2932939-00202020
:86:999SCHECK-010101020201
:62M:D931026EUR210000,00
:86:Hier beginnt eine längere Abhandlung,
die der Einfügung von Abrechnungen
oder Lohnzettel
oder anderen Darstellungen
dienen kann.
Wesentlich ist,

:20:20011026231500
:25://AT20151/00797453990/EUR
:28C:00020/012
:60M:D011026EUR210000,00
:62M:D011026EUR210000,00
:86:daß in allen Folgeseiten
die Seitennummer erhöht wird
und entsprechend der
SWIFT-Norm auch der Anfang- und
Endsaldo immer aufscheint.
Nach 6 "Zeilen" ist wieder

:20:20011026231500
:25://AT20151/00797453990/EUR
```

```
:28C:00020/013
:60M:D011026EUR210000,00
:62F:D011026EUR210000,00
:86:neu zu beginnen, wobei der letzte Teil
natürlich auch kürzer sein darf.
Also z.B. nur 3 "Zeilen" umfasst.
```

Feldart 20

Die TRN wird durch die VAX vergeben und stellt den "neuen" Aufsetzpunkt dar, der anläßlich der nächsten Anforderung im RFF Segment übertragen werden muß, um eine lückenlose Folge der Kontoauszugsnachrichten sicherzustellen.

Im Normalfall muß daher PC-seitig der Inhalt der Feldart :20: der MT940-Nachricht in das RFF Segment der nächsten Anforderungsmessage vollständig als "VON-Datum/Uhrzeit" übernommen werden. Eine Ausnahme ist nur bei vom Kunden bewußt initiiertem Rücksetzen der Kontoauszugsanforderung bzw. bei Erstanforderung zulässig !

Feldart 21

Die Referenznummer kommt aus dem RFF Segment der Anforderungsmessage !

Achtung: wiewohl das Feld als mandatory gekennzeichnet ist, dürfen PC-Pakete das Vorhandensein des Feldes nicht überprüfen; Ein Fehlen des Feldes ist nicht als Fehler zu interpretieren !

Feldart 25

Die Kontonummer in Feldart :25: ist identisch mit dem Inhalt des FII Segments Feld C078.3194 der Anforderungsnachricht (ausgenommen bei "all 9" Anforderung - siehe die Definition der Anforderungsnachrichten in der Dokumentation "MBS Datenformate", Kapitel "Anforderungsmessages"). Es sind alle drei Elemente (Bankleitzahl, Kontonummer und Währung) verpflichtend anzugeben !

Feldart 28

Die Kontoauszugsnummern müssen von der VAX immer lückenlos aufsteigend angeboten werden. Lücken können - bei längerem Nichtabholen der Auszüge durch den PC - nur zwischen der am PC gespeicherten letzten Auszugsnummer und der ersten Auszugsnummer der von der VAX aktuell übertragenen MT940 Daten entstehen. Derartige Lücken können - falls überhaupt - nur durch spezifische Anforderung alter, nicht mehr auf der VAX standardmäßig gelagerter Auszugsdaten bereinigt werden. Die dafür erforderliche organisatorische Vorgangsweise kann unterschiedlich sein, technisch ist eine neuerliche Anforderungsmessage mit entsprechend altem VON-Datum abzusetzen.

Die nochmalige Übertragung eines bereits übersandten Auszugs (Auszugsnummer ist bereits auf der PC-Datenbank vorhanden) signalisiert, daß die bisher übertragenen MT940 Daten nicht vollständig oder fehlerhaft waren. Die

zugehörigen Auszugsdaten sind daher auf der PC Datenbank zu überschreiben. Der Prozeß kann sich mehrfach wiederholen und es können mehrere bereits am PC vorhandene Auszugsnummern nochmals übertragen werden und nicht lediglich die am PC gespeicherte letzte (höchste) Auszugsnummer. (Das Prozedere ist nur in Ausnahmssituationen zugelassen und stellt keine Standardabwicklungsform dar)

Um allen Möglichkeiten Rechnung zu tragen sollte die folgende Logik implementiert werden:
Werden von der VAX aktuell die Auszugsnummern "JJkkk" bis "JJppp" mit ppp größer kkkk übertragen, sind alle auf der PC Datenbank gespeicherten MT940 mit Auszugsnummern größer gleich "JJkkk" zu löschen und mit den Auszügen "JJkkk" bis "JJppp" zu überschreiben (delete/insert).

Als Spezialfälle zugelassen sind:
"JJ998" Auszug mit Buchungen ohne Belege, endgültiger Auszug folgt
"JJ999" unvollständiger Auszug
Achtung: In Zusammenhang mit diesen Spezialfällen ist die Regel des „lückenlos aufsteigend“ durchbrochen.

Wurde ein Auszug mit der Nummer J_iJ_k99x übertragen, so muß dieser vorläufige Auszug durch einen endgültigen Auszug $J_iJ_k$nnn ersetzt werden; ein Folgeauszug mit der Nummer der Form J_iJ_{k+1}001 in dem u.a. die vorläufigen Umsätze von J_iJ_k99x als gebuchte Umsätze übernommen werden ist nicht zulässig.

Feldart 60

Bei Feldart 60F ist als Datum das Datum des letzten Auszuges anzugeben. Die Datumsangaben von Feldart 60F des aktuellen Auszuges und von 62F des vorhergehenden Auszuges sind also ident.

Bei mehrseitigen Auszügen ist für alle Folgeseiten die Feldart 60M zu verwenden. Datum und Saldo von 60M stimmen mit den Angaben der Feldart 62M der unmittelbar vorhergehenden Auszugsseite überein.

Die Angabe von Feldart 60M ist auch dann verpflichtend, wenn die Auszugsseite nur aus optionalen Feldarten 86 (erst ab MBS Version 2.1 erlaubt) am Auszugsende besteht.

Feldart 61

Buchungszeile in der vollen Ausprägung, d.h. auch inklusive Belegreferenz in Subfeld 9, sofern zutreffend.

Das Subfeld 3 „Buchungsart“ darf nur die Werte ‘D’, ’C’, ‘RD’, und ‘RC’ enthalten.

Ab MBS Version 2.1 muß keine Buchungszeile in einer MT940 Message mehr enthalten sein. Die Feldart 61 ist optional und sogenannte Leermessages als auch Leerauszüge (keine Umsatzzeilen) sind daher gestattet.

Feldart 86

Es sind sowohl die strukturierte als auch unstrukturierte Ausprägung zugelassen.

Die optionalen Feldarten 86 am Ende eines Auszugs sind im Rahmen des zulässigen Zeichensatzes frei gestaltbar.

Feldart 62

Es sind beide Ausprägungen zugelassen, wobei 62F (Final) auf der letzten Auszugsseite zu verwenden ist und den Endsaldo des Buchungstages (BUCHUNGSSALDO) enthält. Als Datum ist das Buchungsdatum des Endsaldos anzugeben. Dieses Datum ist in Feldart :60F: des nachfolgenden Auszuges zu übernehmen.

Das Feld 62M (Intermediate) wird bei eventuellen Folgeseiten verwendet (mehr als eine Auszugsseite pro Tag) und stellt den Übertrag auf die nächste Seite dar. Als Datum ist das Buchungsdatum des Zwischensaldos anzugeben. Dieses Datum ist in Feldart :60M: der Folgeseite zu übernehmen.

Die Angabe von Feldart 62M ist auch dann verpflichtend, wenn die Auszugsseite nur aus optionalen Feldarten 86 (erst ab MBS Version 2.1 erlaubt) am Auszugsende besteht.

Feldart 64

Die Angabe eines Disposaldos ist optional.

Feldart 65

Die Angabe von ein oder mehreren Valutasalden ist optional.

MT941 Kontostandsdaten

M/O	Art	Feld Name	Format	Stuzza Format
M	20	Transaktion Referenz Nummer	16x	14n
M	25	Kontonummer	35x	28x
M	28	Kontoauszugs-Nummer	5n/2n	5n
M	62a	Endsaldo		"F"
O	64	Disposaldo		*

for j = 1 to m

O	65	Valuta Saldo		*

end

M - Muß-Feld O - Optional (Kann-Feld)
x - Alphanumerisch n - Numerisch a - Alpha

```
Beispiel:    :20:20011026231500
             :25://AT20151/00797453990/EUR
             :28:00020
             :62F:D011026EUR210000,00
```

Hinweis:

Am Ende eines jeden (auch des letzten) MT941-Messageblocks ist eine zusätzliche Sequenz "<CR><LF>" (also eine "Leerzeile") einzufügen. Unter MT941-Messageblock wird dabei eine Folge der Feldarten :20: bis :62F: bzw. deren optionale Folgefeldarten (also z.B.: die letzte Feldart :65:) verstanden.

```
Beispiel:
 :20:20011026231500<CR><LF>:21:20011026230800<CR><LF>:25://AT2
 0151/00797453990/EUR<CR><LF>:28:01238<CR><LF>:62F:D011026EUR2
 10000,00<CR><LF><CR><LF>
```

Feldart 20

Die Transaktion-Reference-Number (TRN) des MT941-Satzes wird **nicht** als Wiederaufsetzdatum für Aktualisierungen verwendet. Da immer der aktuelle Saldo übertragen wird, wird in der Anforderungsmessage kein Aufsetzdatum mitgeliefert

Eine TRN wird zwar aus Gründen der SWIFT-Konformität durch den Bankrechner vergeben ist aber ohne Bedeutung für den PC.

Feldart 25

Die Kontonummer in Feldart :25: ist identisch mit dem Inhalt des FII Segments Feld C078.3194 der Anforderungsnachricht (ausgenommen bei "all 9" Anforderung - siehe die Definition der Anforderungsnachrichten in der Dokumentation "MBS Datenformate", Kapitel "Anforderungsmessages"). Es sind alle drei Elemente (Bankleitzahl, Kontonummer und Währung) verpflichtend anzugeben !

Feldart 28

Beinhaltet die höchste verfügbare Auszugsnummer. Eine vorläufige Auszugsnummer "999" oder "998" gilt dabei nicht als Auszugsnummer, die hier anzugeben ist. Die Seitennummer ist in SWIFT optional und wird in MBS nicht verwendet.

Feldart 62

62F (Final) ist verpflichtend zu verwenden und enthält den Buchungssaldo des aktuellen Tages. Als Datum ist daher das Tagesdatum anzugeben.

Feldart 64

Die Angabe eines Disposaldos ist optional.

Feldart 65

Die Angabe von ein oder mehreren Valutasalden ist optional.

MT942 Vormerkungen

M/O	Art	Feld Name	Format	Stuzza Format
M	20	Transaktion Referenz Nummer	16x	14n
M	25	Kontonummer	35x	28x
M	28C	(nächste)Kontoauszugs-Nummer	5n/3n	5n/3n
M	34F	Floor Limit Indicator	19x	5x
M	13D	Datum und Uhrzeit	10n1x4n	10n1x4n

for i = 1 to n

M	61	Buchungszeile		*
O	86	Textzeile	6*65x	6*65x

end

O	90D	Anzahl und Summe Belastungen	23x	23x
O	90C	Anzahl und Summe Gutschriften	23x	23x

O	86	Kontoinformation Zusatztexte	6*65x	6*65x

M - Muß-Feld O - Optional (Kann-Feld)
x - Alphanumerisch n - Numerisch a - Alpha

```
Beispiel:   :20:20020226231500
            :25://AT20151/00797453990/EUR
            :28C:00009/099
            :34F:EUR0,
            :13D:0202262200+0100
            :61:960126ED300,00NTRFNONREF
            :86:9992UEBERW. 25.02.02 17:02
            :61:960126EC100,00NTRFNONREF
            :86:9992UEBERW. 25.02.02 17:15
            :61:960126EC250,00NTRFNONREF
            :86:9992UEBERW. 25.02.02 19:15
            :90D:1EUR300,
            :90C:2EUR350,
```

Hinweis:

Am Ende eines jeden (auch des letzten) MT942-Messageblocks ist eine zusätzliche Sequenz <CR><LF> (also eine "Leerzeile") einzufügen. Unter MT942-Messageblock wird dabei eine Folge der Feldarten :20: bis :61: bzw. deren optionale Folgefeldarten (die letzte Feldart :86:) innerhalb einer Vormerkung (also bei gleichbleibender Auszugsnummer) verstanden.

Feldart 20

Die Transaktion-Reference-Number (TRN) des MT942-Satzes wird **nicht** als Wiederaufsetzdatum für Aktualisierungen verwendet. Da immer die aktuellen MT942 Kontoinformationen vollständig übertragen werden, wird in der Anforderungsmessage kein Aufsetzdatum mitgeliefert.

Eine TRN wird zwar aus Gründen der SWIFT Konformität durch den Bankrechner vergeben ist aber ohne Bedeutung für den PC.

Feldart 25

Die Kontonummer in Feldart :25: ist identisch mit dem Inhalt des FII Segments Feld C078.3194 der Anforderungsnachricht (ausgenommen bei "all 9" Anforderung - siehe die Definition der Anforderungsnachrichten in der Dokumentation "MBS Datenformate", Kapitel "Anforderungsmessages"). Es sind alle drei Elemente (Bankleitzahl, Kontonummer und Währung) verpflichtend anzugeben !

Feldart 34F

Es wird nur eine Feldart 34F angegeben; d.h. der Betragswert (floor limit) gilt sowohl für Soll als auch Haben.

Der Wert des Betrages ist mit größer oder gleich '0' anzugeben, wird der Wert '0' kodiert, so sind alle Beträge unabhängig von deren Größe bzw. Kleinheit in den MT942 eingestellt. Wird ein von '0' abweichender Wert kodiert sind nur jene Umsätze aufzunehmen, die größer gleich (Gutschriften) bzw. kleiner gleich (Belastungen) dem angegebenen Betragswert sind.

Feldart 13D

Datum/Uhrzeit der Erstellung der MT942 Daten.

Der Inhalt von Feldart 13D hat ausschließlich informativen Charakter und dient lediglich der Anzeige (Aktualität der Daten).

Da die aktuell empfangenen MT942 Daten stets vollständig sind, ist es nicht erforderlich die Feldart 13D für irgendwelche Prüfzwecke beim Einspielen der Daten heranzuziehen; es ist vielmehr ausreichend die alten Daten mit dem jeweils aktuellst empfangenen zu überschreiben.

Feldart 28C

Gibt die nächste Kontoauszugsnummer (aktuelle plus eins) an, in die voraussichtlich die nachfolgenden Vormerkungen übernommen werden.

Feldart 61

Stellt die Auszugsgszeile des noch nicht gebuchten bzw. nicht gedruckten Umsatzes dar, wobei die Angabe einer Belegreferenz (Subfeld 9) nicht möglich ist. Sollen Zusatzinformationen übermittelt werden, so ist diesen ein Schrägstrich voranzusetzen.

Das Subfeld 2 „Buchungsdatum“ ist auch im Fall des MT942 optional und gibt, so vorhanden, ein voraussichtliches Buchungsdatum an. Ist Subfeld 2 nicht kodiert bleibt das Feld frei, d.h. es wird nicht das Datum einer anderen Feldart herangezogen, es kann dann eben kein voraussichtliches Buchungsdatum angegeben werden.

Das Subfeld 3 „Buchungsart“ darf nur die Werte ‘ED’ und ‘EC’ enthalten.

Es muß zumindest eine Auszugszeile in einer MT942 Message enthalten sein. Sogenannte Leermessages sind nicht gestattet.

Feldart 86

Beinhaltet allgemeine Buchungstexte und kann auch im Fall des MT942 sowohl strukturiert als auch unstrukturiert aufscheinen.

Ebenso ist eine abschließende Feldart 86 für die Aufnahme allgemeiner, nicht einem einzelnen Umsatz zugeordneter Informationen im Rahmen eines MT942 erlaubt.

Feldart 90D

Die Verwendung der Feldart ist grundsätzlich optional. Es gilt aber, daß bei Verwendung der Feldart 90C auch die Feldart 90D zu verwenden ist und vice versa. Ausnahme: Waren keine Sollumsätze in den einzelnen Auszugszeilen (Feldart 61) vorhanden, so scheint Feldart 90D nicht auf; d.h. es erfolgt keine explizite „Nullangabe“.

Der Währungscode der Feldart 90D muß in den beiden ersten Stellen ident den Währungscodeangaben der Feldart 34F sein.

Die Feldart 90D beinhaltet die Gesamtanzahl und den Gesamtwert aller der in diesen MT942 Vormerkungen übermittelten noch nicht gebuchten Sollumsätze. Durch Aufaddieren der Anzahl und Werte der entsprechenden Feldarten 61 (mit ED Indikator !) und Vergleich mit den in der Feldart 90D übermittelten Werten, ist eine Vollständigkeitskontrolle am PC möglich.

Feldart 90C

Die Verwendung der Feldart ist grundsätzlich optional. Es gilt aber, daß bei Verwendung der Feldart 90D auch die Feldart 90C zu verwenden ist und vice versa. Ausnahme: Waren keine Habenumsätze in den einzelnen Auszugszeilen (Feldart 61) vorhanden, so scheint Feldart 90C nicht auf; d.h. es erfolgt keine explizite „Nullangabe“.

Der Währungscode der Feldart 90C muß in den beiden ersten Stellen ident den Währungscodeangaben der Feldart 34F sein.

Die Feldart 90C beinhaltet die Gesamtanzahl und den Gesamtwert aller der in diesen MT942 Vormerkungen übermittelten noch nicht gebuchten Habenumsätze. Durch Aufaddieren der Anzahl und Werte der entsprechenden Feldarten 61 (mit EC Indikator !) und Vergleich mit den in der Feldart 90C übermittelten Werten, ist eine Vollständigkeitskontrolle am PC möglich.

MBS-Belegdatenmessage

Die Darstellung der Belegdaten in einer Belegdaten-Message orientiert sich am Aufbau einer SWIFT-MT940 Message.

Dementsprechend werden die Feldarten :20: bis :28: unverändert übernommen. Weiters gelten die Regeln hinsichtlich der Aneinanderkettung mehrerer Messageblöcke (mit einer Leerzeile dazwischen). Die Einschränkung der Maximalgröße eines SWIFT-Messageblocks von von 10K gilt jedoch - in Hinblick auf Images - nicht.

Zu einer Umsatzzeile können auch mehrere Belege zugeordnet sein.

Die generelle Struktur eines Messageblocks hat das folgende Aussehen:

M/O	Art	Feld Name	Format	Stuzza Format
M	20	Transaktion Referenz Nummer	16x	14n
(M)	21	Referenz	16x	14n
M	25	Kontonummer	35x	28x
M	28C	Kontoauszugs-Nummer	5n/3n	5n/3n

for i = 1 to n

O	61R	Referenzierung		*

for j = 1 to m

O	86E	Belegdaten		99 * 130x

end

end

Leerzeile

M	20	Transaktion Referenz Nummer	16x	14n
(M)	21	Referenz	16x	14n
M	25	Kontonummer	35x	28x
M	28C	Kontoauszugs-Nummer	5n/3n	5n/3n

for i = 1 to n

O	61R	Referenzierung		*

for j = 1 to m

O	86E	Belegdaten		99*130

end

end

Feldart 20

Die TRN wird durch die VAX vergeben und stellt den "neuen" Aufsetzpunkt dar, der anläßlich der nächsten Belegdatenanforderung übertragen werden muß, um eine lückenlose Folge der Belegdaten sicherzustellen. Der Aufsetzpunkt der Belegdaten ist grundsätzlich unabhängig vom Aufsetzpunkt der (zugehörigen) Kontoauszüge. Im PC-Paket müssen daher ggf. zwei Feldarten 20 (i.e. jene der Kontoauszüge und jene der Belegdaten) unabhängig voneinander geführt und korrekt in die jeweilige Anforderungsmessage eingesetzt werden.

Im Normalfall muß daher PC-seitig der Inhalt der Feldart :20: der Belegdaten-Message in das RFF Segment der nächsten Belegdatenanforderung vollständig als "VON-Datum/Uhrzeit" übernommen werden. Eine Ausnahme ist nur bei vom Kunden bewußt initiiertem Rücksetzen der Belegdatenanforderung bzw. bei Erstanforderung zulässig !

Feldart 21

Die Referenznummer kommt aus dem RFF Segment der Anforderung !

Achtung: wiewohl das Feld als mandatory gekennzeichnet ist, dürfen PC-Pakete das Vorhandensein des Feldes nicht überprüfen; Ein Fehlen des Feldes ist nicht als Fehler zu interpretieren !

Feldart 25

Die Kontonummer in Feldart :25: ist identisch mit dem Inhalt des FII Segments Feld C078.3194 der Anforderungsnachricht (ausgenommen bei "all 9" Anforderung - siehe die Definition der Anforderungsnachrichten in der Dokumentation "MBS Datenformate", Kapitel "Anforderungsmessages"). Es sind alle drei Elemente (Bankleitzahl, Kontonummer und Währung) verpflichtend anzugeben !

Feldart 28C

Enthält Kontoauszugsnummer und Seitennummer, die die Umsatzzeile enthält zu der die nachfolgenden Belegdaten zugehörig sind. Ident mit zugehöriger MT940-Message.

Analog zu MT940 müssen auch die Belegdaten in Bezug auf die Kontoauszugs- und Seitennummern aufsteigend sortiert angeboten werden. Lücken können hier allerdings dadurch entstehen, als nicht zu jedem Auszugsblatt Belegdaten bzw. anfallen müssen.

Feldart 61R (Reduced)

Buchungszeilenreferenz

Format: 6n 8n 3x 15n

M/O	Subfeld	Stuzza F.	Inhalt	Kommentar
M		6n	Buchungsdatum	(JJMMTT)
M		8n	Belegreferenz	frei gestaltbar
M		3x	Typ 'TXT' 'TIF'	Belegdaten TIF Format
O		15n	Size	Verpflichtend bei TIF

Subfeld 1 beinhaltet das Buchungsdatum ident zu Feldart :61: der zugehörigen MT940-Message.

Subfeld 2 beinhaltet die Belegreferenz ident zu Subfeld 9 der Feldart 61 der zugehörigen MT940-Message. Aufbau und Gestaltung der Belegreferenz ist frei wählbar, das Format 8n und die Eindeutigkeit innerhalb Auszugsnummer und Buchungstag sind zwingend vorgeschrieben.

Subfeld 3 definiert die Art des Inhaltes der nachfolgenden Feldart :86E: als Text-Image- oder TIF-Daten. Derzeit ist nur die Feldart :86E: für Textdaten normiert.

Subfeld 4 ist "Optional" und gibt die Größe in Byte der nachfolgenden :86E: Daten an; verpflichtend nur für TIF-Format. Wird nicht verwendet für Belegdaten.

```
Beispiel:    :61R:95031295888123TXT
```

Feldart 86E (Extended)

In Feldart :86E: befinden sich die zu Feldart :61R: zugehörigen Daten; im Falle des Typs ”TXT” handelt es sich um die zur Buchungszeile zugehörigen Belegdaten. Als Zeichensatz gilt der IZV Zeichensatz mit gleicher Einschränkung wie bei Feldart :86:.

Das Format für "TXT" ist 99 * [2n 128x <CR><LF>], wobei 2n (Wertevorat von 01 bis 99) die Zeilennummer des zugehörigen maximal 128 Character langen Belegtextes angibt. Bei AZV-Belegen kann eine bankindividuelle Gestaltung im Rahmen des Wertevorrates vorgenommen werden. Können keine Zeilennumerierungen aus dem Buchungssystem zur Verfügung gestellt werden, sind die Zeilen einfach durchzunummerieren. Eine Leerzeile wird in diesem Fall durch ”2nCrLf” dargestellt. Die Angabe eines Wertes für ”2n” ist verpflichtend.

Einer Feldart :61R: muß zumindest eine Feldart :86E: folgen. Es können jedoch zu einer Auszugszeile beliebig viele Belege zugeordnet sein, sodaß auch ein Mehrfachauftreten von Feldart :86E: unmittelbar nach Feldart :61R: möglich ist.

```
Beispiel:    :86E:12   Rechnung vom 13.12CrLf13   minus
             Guthaben aus 01001CrLf....etc.
```

Die Feldart :86E: für den Typ ”TIF” ist derzeit nicht definiert.

EDIFACT - Retourdatenträger[14]

Die EDIFACT Retourdatenträger [CREMUL] und [DEBMUL] sind in den allgemein verfügbaren *STUZZA* Dokumenten der Projektgruppe A 5 Datenformate definiert.

Aus Gründen der Wiederaufsetzlogik (siehe Datenformate, Anforderungs-messages) ist es aber erforderlich, daß ein Wiederaufsetzdatum inkl. Uhrzeit in der Segmentgruppe 1 eingefügt wird (siehe auch nachfolgendes Beispiel).

Die Segmentgruppe 1 ist in der o.a. Standarddokumentation mit Conditional 2 angegeben und wird für Zwecke des MBS wie folgt abgeändert:

Segmentgruppe 1 R 1 in MBS verpflichtend

RFF REFERENZANGABEN M 1

C506	REFERENZ		M			
1153		Referenz, Qualifier	M	an..3	ACW = Reference number to previous message	
1154		Referenznummer	R	an..35	UNB.0020 || UNH.0062 der Anforderung	
1156		Zeilennummer	R	an..6	LIN.1082 der Anforderung	
4000		Referenz Versionsnummer	C	an..35	not used	

DTM DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM M 1

C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM		M			
2005		Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	171 = reference date / time	
2380		Datum/Uhrzeit/Zeitraum	M	an..35	CCYYMMDDHHMMSS	
2379		Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	M	an..3	204	

Beispiel zum Zusammenspiel Anforderunsgmessage und Wiederaufsetzdatum im CREMUL[15]:

a) Anforderung CREMUL am 22.02.2002 mit Wiederaufsetzdatum 14.02.2002, 12:00 Uhr:

[14] V2 Retourdatenträger sind in MBS Version 4.0 zwar noch erlaubt, scheinen aber nicht mehr in der Dokumentation auf – sie sollten Ausnahmen sein.

[15] Bei DEBMUL verhält es sich natürlich analog und braucht nicht getrennt nochmals dargestellt werden.

UNH+MSG20+ACQKB:004:000:ST'BGM+KB+MSG20'DTM+137:20020222170512:204'
LIN+1'RFF+CRE:20020214120000'FII+OR+755031200:::EUR+20111'UNT+7:MSG20'

b) Vom Bankrechner zu dieser Anforderung übertragene drei CREMULs:

b1) UNH+CREE20270+CREMUL:D:96A:UN'BGM+XXX+E20270'DTM+137:20020218
181230:204'RFF+ACW:02221703133289MSG20:1'DTM+171:20020219120000:204'Fii+
.....
b2) UNH+CREE20271+CREMUL:D:96A:UN'BGM+XXX+E20271'DTM+137:20020219
175521:204'RFF+ACW:02221703133289MSG20:1'DTM+171:20020220120000:204'Fii+
.....
b3) UNH+CREE20272+CREMUL:D:96A:UN'BGM+XXX+E20272'DTM+137:20020221
190344:204'RFF+ACW:02221703133289MSG20:1'DTM+171:20020222120000:204'Fii+
.....

c) Anforderung von CREMUL am 01.03.2002 mit dem "höchsten" unter b) empfangenen Wiederaufsetzdatum i.e. der 22.02.2002, 12:00 Uhr:

UNH+MSG12+ACQKB:004:000:ST'BGM+KB+MSG12'DTM+137:20020301165523:204'
LIN+1'RFF+CRE:20020222120000'FII+OR+755031200:::EUR+20111'UNT+7:MSG12'

Die Wahl des Wiederaufsetzdatums in obigen Beispiel mit jeweils 12:00 Uhr des nächsten Tages ist natürlich willkürlich und soll nicht zu Misinterpretationen Anlaß geben.

Weiters würde sich das Wiederaufsetzdatum in c) auch nicht ändern, wenn die CREMULS in der Reihenfolge b3), b2) b1) oder in jeder anderen Reihenfolge empfangen würden.

Anhang

Glossar

- <CR><LF> (Carriage Return, Linefeed) ist ein Steuertrennzeichen und hat den Hex-Wert x'0D0A'
- Kontodaten: Das Wort Kontodaten wird in diesem Dokument als übergeordenter Begriff aller anforderbarer Kontoinformationen (MT940, MT941, MT942 und Retourdatenträger) verwendet.

Referenzdokumente

[ATIBGS]	*STUZZA* Arbeitsgruppe A5	*STUZZA*	Mai 2003
[CREMUL]	*STUZZA* Arbeitsgruppe A5	*STUZZA*	Mai 2003
[DEBMUL]	*STUZZA* Arbeitsgruppe A5	*STUZZA*	Mai 2003
[IMAGE]	Imageweiterleitung in MBS	*STUZZA*	V.5.1.01
[DATEN]	MBS Datenformate	*STUZZA*	V.5.1.02
[RFC 1421]	Privacy Enhancement for Internet Electronic Mail: Part I: Message Encryption and Authentication Procedures.	J. Linn.	Februar 1993
[SWIFT]	SWIFT for Corporates, Cash Management Standards, Guidelines for inclusion of the SEPA data set in the MT940	SWIFT	Juni 2008